

Die XVI. Hauptversammlung des Schweizerischen Geometervereins : 5. und 6. Juni 1920 in Luzern

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **18 (1920)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die XVI. Hauptversammlung des Schweizerischen Geometervereins, 5. und 6. Juni 1920 in Luzern.

In grosser Zahl rückten am Nachmittag des 5. Juni die Grundbuchgeometer in Luzern ein, um den angekündigten Vortrag und das sich daran anschliessende Nachtessen und den gemütlichen Teil zu geniessen.

In fließendem, aus reicher Erfahrung schöpfendem Vortrage führte Herr Dr. R. Helbling aus Flums die Zuhörer in das Gebiet der Stereo-Photogrammetrie, insbesondere der sogenannten Stereo-Autogrammetrie ein, wie derjenige Teil der neuen topographischen Aufnahmemethode genannt wird, der zur Auswertung der Aufnahmen sich des Stereo-Autographen von Major v. Orel bedient. Unterstützt durch Wandtafel- und Tuschskizzen, wie auch durch vorzügliche Projektionen, gelang es Herrn Dr. Helbling in der kurzen Zeit glänzend, die Zuhörer in das Wesentliche des Verfahrens und des Apparates einzuführen. Eine reiche Kollektion von mit dem Autographen ausgewerteten topographischen Aufnahmen in den verschiedensten technischen Massstäben und die Angaben des Vortragenden über die Leistungsfähigkeit der Methode unter verschiedenen Verhältnissen zeigten der Geometerschaft, dass hier eine konkurrenzfähige topographische Aufnahmemethode vorliegt; beruhigend wirkte die Versicherung des Vortragenden, dass die neue Methode ungefähr zu denselben Preisen arbeitet, wie die bisher verwendeten topographischen Aufnahmemethoden. Reicher Beifall bekundete dem Vortragenden den Dank der Versammlung für die sehr interessante, aktuelle Darbietung. Die Diskussion wurde nur kurz benutzt, und vor 19 Uhr konnte der Präsident die Scharen vorläufig entlassen, sie ermahmend, vollzählig wieder zum Nachtessen zu erscheinen. Die Pause wurde meist zur Besichtigung der Leuchtenstadt verwendet, was im Hinblick auf die vom Himmel inszenierte Irrigation nach kurzem Bemühen fast allgemein zu einer Kehlenanfeuchtung führte.

Um 20 Uhr begann das vorzüglich servierte Nachtessen im Hotel Viktoria, an das sich der gemütliche Teil anschloss. Das Hausorchester sorgte für künstlerischen Genuss, während ein humorbegabter, unternehmender Geometer die Lachmuskeln mit Erfolg bearbeitete. In angeregtem Gespräch über fachliche und

andere Fragen brachte es die Versammlung fast allgemein zum Datumwechsel. Lästermäuler behaupten sogar, dass einzelne Herren es bis zum Tagesgrauen ausgehalten hätten. Das dürfte aber böswillige Verdrehung sein ; offenbar gab eine Gruppe, die ein neues weltbewegendes Verfahren zur Präzisionsdistanzmessung kurz nach Sonnenaufgang praktisch erprobte, Anlass zu dieser Legende.

Da über die Hauptversammlung das Protokoll ausführlich Bericht erstattet, kann ich mich kurz fassen. Ich möchte den Anlass aber gerne benützen, um der Versammlung zu danken für das Entgegenkommen, das dem Redaktor gezeigt wurde.

Ein Extratram führte die Festgemeinde um die Mittagsstunde nach Kriens und von dort besorgte die Drahtseilbahn auf den Sonnenberg in zwei Malen den Transport. Im Grand Hôtel Sonnenberg empfing ein festlich mit Blumen geschmückter Saal die nun auch um holde Weiblichkeit vermehrte illustre Gesellschaft, und alsbald hub ein herzhaft Tafeln an. Die durch den luzernischen Kantonsgeometer im Namen der Regierung gesprochenen offiziellen Begrüßungsworte gaben der Tagung die Weihe. Ein auserlesener Kunstgenuss wurde uns durch die vorzüglichen Darbietungen eines Quartettes geboten, das jedesmal reichen Beifall erntete. In traulichem, kollegialen Beisammensein verfloss die Zeit ; mit einer Menge von Anregungen fachlicher und anderer Art dürfte jeder der Teilnehmer das wohlgelungene offizielle Bankett verlassen haben. Die prachtvolle Aussicht vom Sonnenberg in das gesegnete Land ringsum schuf ohne Schützenfestrede den stillen Unterton zu patriotischem Empfinden und zu neuem Mute für den Lebenskampf.

Den Luzerner Kollegen gebührt der herzliche Dank des Vereins für die schöne, gelungene Durchführung des Festes, den der Herr Zentralpräsident Mermoud am Bankett offiziell erstattete.

F. Baeschlin.
